Partnership

Gemeinsam für eine bessere Zukunft

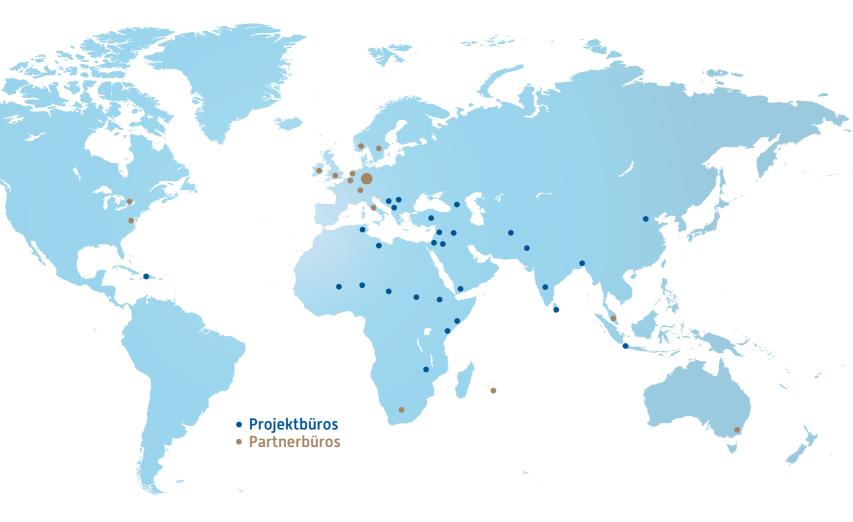




Ramadan- und Kurban-Rückblick



Islamic Relief Deutschland ist eine internationale Hilfsorganisation, die sich dazu verpflichtet hat, Armut und Leid der Ärmsten dieser Welt zu lindern – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Kultur. Unser Ziel ist die Bereitstellung von Nothilfe bei Naturkatastrophen und Konflikten sowie die Förderung einer dauerhaften Entwicklung auf kommunaler Ebene.



Projektbüros	Jordanien	Sudan	Kanada
Afghanistan	Kenia	Tschad	Malaysia
Albanien	Kosovo	Tschetschenien	Mauritius
Äthiopien	Libanon	Türkei	Niederlande
Bangladesch	Libyen	Tunesien	Norwegen
Bosnien	Malawi		Schweden
China	Mali	Partnerbüros	Schweiz
Haiti	Niger	Australien	Südafrika
Indien	Pakistan	Belgien	USA
Indonesien	Palästina	Großbritannien	
Irak	Somalia	Irland	
Jemen	Sri Lanka	Italien	

Kontakt

ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V. NEUSSER STRASSE 342 · 50733 KÖLN 0221 200 499-10 GITSCHINER STRASSE 17 · 10969 BERLIN 030 611 26 00 ALTENDORFER STRASSE 312 · 45143 ESSEN 0201 614 46 55 MÜNCHEN LANDSHUTER ALLEE 11 · 80637 MÜNCHEN 089 200 60 775 HAMBURG STEINDAMM 97 · 20099 HAMBURG 040 248 74 229 FRANKFURT AM MAIN KLINGERSTR. 9 · 60313 FRANKFURT AM MAIN 069 928 81 663

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Editorial

Inhalt

- 4 Flüchtlingshilfe von Islamic Relief in Deutschland
- 6 "Es gibt nichts, was mich sonst glücklich macht"

Mit "Speisen für Waisen" Flüchtlingskindern helfen

- 9 Ein Rückblick auf Ramadan und Kurban 2015
- 10 Unsere Werte

Teil 2: Rahma (Barmherzigkeit)

12 Kinderseiten

Einblicke in das Leben von Flüchtlingskindern in Deutschland

14 Meldungen

Impressum

 ${\bf HERAUSGEBER} \ {\sf ISLAMIC} \ {\sf RELIEF}$

HUMANITÄRE ORGANISATION IN DEUTSCHLAND E.V.

MAX-PLANCK-STRASSE 42 · 50858 KÖLN

GEMEINNÜTZIGER UND MILDTÄTIGER VEREIN

VEREINSREGISTER · AMTSGERICHT KÖLN · VR 12464

HAUPTVERANTWORTLICH NURİ KÖSELİ

KOORDINATOR REDAKTION YASIN ALDER

REDAKTION ESRA ÖZCAN \cdot NECİBE ÖZDOĞAN \cdot TASNIM EL-NAGGAR

DESIGNKONZEPT WWW.BEAU-BUREAU.DE

LAYOUT WWW.LEMON-TIME.COM

DRUCK PRINTLAND

AUFLAGE 14.960 Deutsch, 8.440 Türkisch

FOTOCREDITS ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.

 $\textbf{FOTOCREDITS} \ \textbf{SHUTTERSTOCK}$

SPENDENKONTO SPARKASSE KÖLNBONN

 $\textbf{IBAN} \hspace{0.1cm} \mathsf{DE}94370501980012202099 \cdot \textbf{BIC} \hspace{0.1cm} \mathsf{COLSDE}33$

WWW.ISLAMICRELIEF.DE

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK UND TWITTER



http://www.facebook.com/islamicrelief.de

https://twitter.com/#!/Islamic_Relief



As-salamu alaikum!

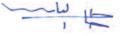
Liebe Leserin, lieber Leser,

für mich ist es beeindruckend zu sehen, wie sich das Klima in Deutschland gerade verändert. Zahlreiche Mitbürger engagieren sich unermüdlich für Flüchtlinge, um sie mit dem nötigsten zu versorgen und ihnen einen guten Einstieg zu ermöglichen. Auch Islamic Relief setzt sich für sie ein und erfährt gerade eine überwältigende Welle der Hilfsbereitschaft (S. 4-5). Auf unseren Kinderseiten erzählen Flüchtlingskinder über ihre Erfahrungen.

Es sind auch die islamischen Feste, die diese Hilfsbereitschaft weiter verstärken (S. 9). Lassen Sie uns diese auch darüber hinaus stets beherzigen!

Doch was wäre all unser gutes Handeln ohne Barmherzigkeit? Daher hat sich auch Islamic Relief diesen Wert auf die Fahnen geschrieben, den wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen möchten (S. 10-11).

Zu guter Letzt wünsche ich Ihnen für die kalte Jahreszeit viel Gesundheit und Geselligkeit. Nutzen Sie doch unsere Kampagne "Speisen für Waisen", um mit Familie und Freunden zusammenzukommen!



Ihr Tarek Abdelalem Geschäftsführer



Wie Islamic Relief Flüchtlingen in Deutschland hilft

Willkommen in Deutschland!

"Aus dem Weg!" Ich springe zur Seite und stelle mich an die Wand. Ein Mann schiebt einen Haufen leere, übereinandergestapelte Kartons im Laufschritt über den Boden des Flures. Es herrscht Betrieb wie in einem Bienenstock. In jedem Raum stapeln sich volle Kartons bis unter die Decke, fein säuberlich sortiert – vorne links die Malbücher und die Stofftiere, dahinter die Stifte, vorne rechts die bunten Springspiralen, dahinter verschiedenste Süßigkeiten. Auf den Tischen in der Mitte Tüten, Aufkleber, Tacker, Schere – und überall Helfer. Es werden Festgeschenke zum Opferfest verpackt. Hier sind Mütter, die ihre Kinder mitgebracht haben, Mitarbeiter, die sich zwei Stunden frei nehmen. Und ein junger Mann, der meint: "Ich hatte frei. Also, was soll ich denn zu Hause rumsitzen, wenn ich hier helfen kann?"

Da unsere Inlands-Hilfsaktion kurz vor dem islamischen Opferfest angefangen hat, wollten wir unseren Teil dazu beitragen, dass die Flüchtlinge ein frohes Fest feiern können, weshalb in der ersten Phase unserer Hilfe für Neuankömmlinge Kurbanfleisch und Festgeschenke verteilt wurden. Das, was in Fachkreisen "Cultural Mediators" genannt wird, also sozusagen "kulturelle Vermittler", gibt es hier gratis dazu: Menschen, mit denen man sich in seiner Muttersprache unterhalten kann. Die fragen, wie es einem geht, und was man

für sich und seine Familie braucht. Menschen, die die gleiche religiöse Überzeugung haben, mit gewohnten Redewendungen und Segenswünschen antworten; die wissen, was eine Abaya ist und wozu frau sie braucht – und die zugleich in der Aufnahmegesellschaft zu Hause sind und sich in dieser auskennen.

Einen Monat später beginnt eine weitere Phase unserer Hilfe: die Verteilung von Hygienepaketen. Pflegeprodukte des täglichen Bedarfs – etwa Seife, Shampoo, Handtücher, Waschmittel, Nagelknipser, Lotion, Toilettenpapier etc. – werden an 8.000 Familien in verschiedenen Städten Deutschlands verteilt. Von Hamburg über Berlin bis nach München haben wir Bedürftige erreicht und miterlebt, wie unkoordiniert und regional unterschiedlich die Hilfe in Deutschland noch ist, aber auch, wie außerordentlich engagiert die unterschiedlichen Partner arbeiten. Je nach Stadt sind verschiedene Ansprechpartner zuständig: Oft sind es die traditionsreichen christlichen Verbände, Moscheen, teils auch private GmbHs, anderswo gar die Verbraucherzentrale. Mittlerweile arbeitet Islamic Relief mit diversen Hilfsorganisationen, Verbänden und Dienstleistern zusammen.

Es ist ein gutes Gefühl, zu sehen, wie alle zusammenarbeiten: Hauptberufliche mit Ehrenamtlern; jene, die deutsch sprechen, mit denen, die es erst lernen müssen; Studenten und Arbeiter, die sich freigenommen haben. Sogar die städtischen Abfallbetriebe helfen mit. Ein erhöhtes Verpackungsmüll-Aufkommen? Kein Problem. Da wird ein Wagen zusätzlich geschickt, und wenn man fragt, ob für dessen Beladung helfende Hände organisiert werden sollen, ist die Antwort: "Ach was, da schicken wir dann eben ein paar Leute mehr." Moscheen haben Feste für Flüchtlinge organisiert, tausende Kinder wurden beschenkt. Die Liste der Begünstigten ist ellenlang. Viele der Flüchtlinge, die sich in der Islamic Relief Kleiderkammer mit dem Nötigsten eingedeckt haben, haben spontan ihre Hilfe angeboten und ihre Telefonnummern mit dem Hinweis hinterlassen, man möge sie bitte anrufen, wenn Not am Mann sei.

Kurz vor dem Opferfest fehlt ein Fahrer. "Kein Problem, ich mache das!", sagt Mohamad Ajami, Leiter der Islamic Relief Kleiderkammer. "Das ist das Schönste - zu helfen und die Freude in ihren Augen zu sehen", sagt er, springt in den Wagen und fährt die Geschenke an den nächsten Bestimmungsort.

Zum Opferfest 2015 wurden insgesamt 6.330 Festgeschenke und 5.313 Kilogramm Kurbanfleisch an Flüchtlinge in Deutschland verteilt.

Mehr über unsere Flüchtlingshilfe, auch außerhalb Deutschlands, erfahren Sie unter

www.islamicrelief.de/nothilfe-fuer-fluechtlinge/

AUTORIN ANNE IMIG



Bei den Verteilungen an Flüchtlinge halfen viele Ehrenamtliche mit



Die Kinder freuten sich über die Festgeschenke, wie hier in Essen



Auch im Ruhrgebiet führte Islamic Relief rund um das Opferfest Verteilungen für Flüchtlinge durch

4 PARTNERSHIP 68 | NOVEMBER 2015 5



Mit "Speisen für Waisen" Flüchtlingskindern helfen

"Es gibt nichts, was mich sonst glücklich macht"

YETİM YEMEĞİ SPEISEN FÜR WAISEN طعام للأيتام

Unsere erfolgreiche Mitmach-Aktion "Speisen für Waisen" startet in diesem Jahr wieder zum Geburtstag unseres Geliebten Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, der selbst als Waise auf die Welt kam. Die Spenden werden dieses Mal syrischen Flüchtlingskindern im Libanon zugutekommen, nachdem wir in 2014 syrische Waisenkinder in Jordanien erfolgreich unterstützen konnten, die vor dem Krieg in ihrer Heimat hier Zuflucht fanden.

Mehr als vier Millionen Syrer befinden sich auf der Flucht, etwa die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. Fast jeder zweite im Libanon ist ein Flüchtling aus Syrien. Besonders Kinder leiden als Flüchtlinge unter den Folgen mangelhafter Ernährung und schlechter Gesundheitsversorgung. Sie leiden auch sehr unter den Erinnerungen der Zerstörung ihrer Häuser oder der Tötung ihrer Väter, Mütter,

Geschwister oder Freunde. Ihnen wurde die elterliche Liebe, die Unbeschwertheit ihrer Kindheit und ihre Zukunft genommen.

Viele dieser Kinder sind auf ihrer langen Flucht nun auch bis nach Deutschland gekommen. Millionen von ihnen sind jedoch körperlichen Strapazen, Angst und Traumata ausgesetzt, in Syrien und in Nachbarländern wie dem Libanon. Die Waisen Horeya (11 Jahre) und Jamen (6 Jahre) sind solche Kinder.

"Meine Freundin ist das einzige, was mich noch glücklich macht", sagt Horeya, das Mädchen aus Raqqa, als das Islamic Relief-Team im Libanon sie in ihrem neuen Zuhause, dem "Onion Camp", einer ehemaligen Zwiebelfabrik, in der Bekaa-Hochebene im September besucht.

In den Ruinen dieser Fabrik haben viele syrische Fami-

lien Zuflucht gefunden. Hier leben sie in Zelten und notdürftig hergerichteten Hütten, ausgestattet mit kaum mehr als ein paar Matratzen und Decken.

Eine alte Mortadella-Büchse, einen Nagel und eine zerbrochene Latte – viel mehr als den Müll um sich herum hat Jamen, ein Junge ebenfalls aus Raqqa, nicht zum Spielen. "Den Nagel durch den Dosenboden, das Holz daran. Fertig ist das Laufrad." Auch für ihn ist das "Zwiebellager" das neue Zuhause.

Nachts kommen Ratten, Krankheiten breiten sich aus – vor allem unter den Kindern. Die Kinder leiden an Durchfällen, Atemwegserkrankungen und Krätze. Es ist ein Kampf ums Überleben.

Horeya, die Jüngste von sieben Geschwistern, hatte viele Freunde, sie lernte und spielte ohne Sorgen. Dann fielen die ersten Bomben auf die Stadt. Unter den Toten war auch Horeyas Vater. Ihre Mutter überlebte. Um die Familie zu retten, flüchteten sie in den Libanon. Einer der älteren Brüder blieb zurück. Um auch ihn zu holen, brach die Mutter noch einmal nach Raqqa auf. "Seit über einem Jahr ist sie jetzt weg", erzählt Horeya leise. "Wir telefonieren, so oft es geht. Aber sie sitzt fest, sie kann nicht mehr herkommen. Ich vermisse sie so sehr und bete jeden Tag für sie."

Horeyas ältester Bruder hat selbst fünf Kinder und kümmert sich um seine Schwester. Er arbeitet als Tagelöhner auf den Feldern oder Baustellen. Vier bis zwölf Dollar sind es am Tag, was hinten und vorne nicht reicht. Immer wieder gebe es Tage, an denen er am Morgen nicht weiß, wie er das Essen für den Abend besorgen soll. Findet er dann keine Arbeit, leiht er sich Geld, damit er seine Kinder und Horeya nicht hungrig schlafen legt.

Horeya hilft ihrer Familie und schleppt Wasser vom Brunnen heran. In die Schule geht sie nicht mehr. Ihr einziges Glück ist ihre Freundin Hanadi. Sie spielen zusammen und teilen alles. "Es gibt nichts, was mich sonst glücklich macht", sagt Horeya. "Wenn wir alleine sind, reden wir oft darüber, wie das Leben in Syrien war. Wie wir dort gespielt haben und was wir in der Schule gelernt haben. Und wir reden darüber, was wir in Syrien machen werden, wenn Frieden ist."

Nach Syrien zurückzukehren und wieder in die Schule zu gehen ist Horeyas großer Traum. Nur ein Wunsch sei noch größer: "Ich möchte meine Mama wiedersehen."

Auch Jamens Familie flüchtete vor den Bomben, die auf ihre Heimatstadt fielen. "Wir sind die einzigen, die übrig sind. Zwei meiner Brüder und meine drei Schwestern wurden getötet. Auch mein Vater starb", erzählt Jamen leise. Er schnippt Kieselsteine in die Weite. Dann sagt er gedankenverloren: "Alle haben Angst vor den Flugzeugen."

"Wir brauchen dringend Hilfe", sagt Jamens Großmutter Amina. Die 60-Jährige faltet ihre Hände. Die Familie lebt in



Jamen hat seinen Vater und mehrere Geschwister verloren



Horeya und ihre Freundin Hanadi holen Wasser aus einem Brunnen

6 PARTNERSHIP 68 | NOVEMBER 2015 PARTNERSHIP 68 | NOVEMBER 2015





Staatsministerin Aydan Özoğuz nahm die Einladung der Familie Al-Amayra zum "Speisen für Waisen"-Essen gerne an

den Ruinen der Fabrik. "Es gibt nicht einmal eine Tür. Im Winter regnet es rein." Sie deutet auf die Löcher in Mauerwerk und Dach. "Wir lassen die Kinder an der Wand schlafen und legen uns vor sie, damit die Ratten sie nicht anfressen."

Jamen und sein Bruder Mohammad haben nicht nur ihre Geschwister und den Vater verloren, auch ihre Mama vermissen sie sehr. Um die Familie zu ernähren, arbeitet sie den ganzen Tag. "Wann immer die Jungs die Autos hören, die die Arbeiterinnen von den Feldern zurück ins Camp bringen, laufen sie aufgeregt nach draußen", erzählt Großmutter Amina. "Immer hoffen sie, dass ihre Mama einmal früher zurückkehrt. Oft kommt sie aber erst, wenn es dunkel ist. Dann nehme ich die beiden auf den Schoß, damit sie sich beruhigen und einschlafen können."

Fragt man Jamen nach der Schule, leuchten seine Augen. Schreiben macht ihm Spaß, auch Mathe mag er sehr. Er ist eines der wenigen Kinder im Camp, die eine Schule in der Umgebung besuchen können. Die älteren Kinder werden zur Arbeit auf die Felder geschickt, denn die Familien brauchen jeden Dollar.

Für Jamen und die anderen Kinder ist hier zwischen all den Zelten, dem Schmutz und brennenden Müll die Zukunft kaum mehr als ein Funken Hoffnung, und trotzdem ist dieser Funken so stark. "Ich will lernen und arbeiten gehen, damit ich meine Mama gut versorgen kann. Ich möchte Tischler werden. Und ein Mann. Ein guter Mann."

Die Lage ist dramatisch, denn der Winter steht vor der Tür. Den Menschen fehlt es hier an allem: Essen, Trinkwasser, Medikamente, warme Kleidung und Öfen. Schon bald sinkt die Temperatur weit unter null. Schnee wird dann die Bergregion bedecken. Islamic Relief ist die einzige Hilfsorganisation, die die Menschen im "Onion Camp" regelmäßig mit dem Nötigsten versorgt und ihnen hilft, die erlebten Schrecken zu überwinden.

Mit "Speisen für Waisen" kann jeder einen Beitrag leisten, um Kindern wie Horeya und Jamen ihre Lebensumstände zu erleichtern und ihre Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu stärken.

Die Aktion startet am 23. Dezember 2015. Unter dem Motto "Gemeinsam essen, gemeinsam helfen" heißt es dann wieder Bekanntschaften stärken, neue Menschen kennenlernen, gemeinsam speisen und dabei bedürftigen Waisen helfen. Man kann dabei sogar eine Umra-Reise gewinnen.

Jetzt anmelden und mitmachen unter:

www.speisen-fuer-waisen.de.

AUTOREN NURI KÖSELI, ANNETT APELT

Ein Rückblick auf Ramadan und Kurban 2015

Wie die Zeit vergeht...!

Die Zeit schreitet unermüdlich voran, jeder Atemzug gehört augenblicklich der Vergangenheit an. Wir alle kennen dieses Gefühl und beschreiben unsere Wahrnehmung oft mit Worten wie "Ach, wie die Zeit schon wieder verfliegt". Die beiden Monate Ramadan und Dhul-Hidscha mit ihren Festen als Höhepunkte verdeutlichen dem Einzelnen dieses Gefühl der zerronnenen Zeit jedes Jahr aufs Neue. Allah hat die Zeit erschaffen und sie für uns als Zeichen dargelegt, damit wir erkennen, worauf es wirklich in unserem Leben ankommt. Das macht Er uns auch in der Sure Al-Asr (Der Nachmittag) klar, in der Allah bei der Zeit schwört.

Die Frage, die wir uns als Muslime immer wieder selbst stellen sollten, ist: Was bleibt vom Fasten, den Spenden und den guten Taten in den heiligen Monaten, wenn diese vergangen sind? Verändert sich etwas in unserem Alltag im positiven Sinne, oder geht das Leben einfach weiter wie bisher? Diese Frage kann sich nur jeder Mensch selbst beantworten. Während wir manchmal jegliches Zeitgefühl verlieren, gibt es andere Menschen, für die die Zeit eine mitunter harte Realität ist. Da fragt sich die Mutter in Syrien, wie sie bloß den Hunger ihrer notleidenden Kinder zum Fastenbrechen stillen soll. Der Vater in Indien begibt sich in die Großstadt, um dort für einen jämmerlichen Hungerlohn zu schuften, damit er dann seiner Familie Geld ins Dorf schicken kann – ohne zu wissen, wie es ihr geht und wann er seine Lieben endlich wieder in die Arme schließen kann.

Wir sind Allah dankbar, dass Er uns in Sicherheit und Wohlstand leben lässt und drücken dies mit unseren Spenden aus. Nur durch Ihre Barmherzigkeit und Ihr Mitgefühl ist es möglich, dass auch Islamic Relief während des Ramadans und des Opferfestes wieder so vielen Menschen ihr Schicksal – zumindest zeitweise – erleichtern konnte. Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich danken. Möge Allah Ihre Taten annehmen!

AUTORIN JANA WIESENTHAL

Überblick

RAMADAN

24.585 Lebensmittelpakete

Mehr als 2 Millionen Menschen

31 Länder

KURBAN 42.520 Kurbanis Mehr als 1 Million Menschen 31 Länder



Im Ramadan freuten sich Bedürftige über unsere Lebensmittelpakete, wie hier in Malawi



Festessen mit Kurbanfleisch von Islamic Relief bei syrischen Flüchtlingen

PARTNERSHIP 68 | NOVEMBER 2015



Unsere Werte

Teil 2: Barmherzigkeit (Rahma)

Islamic Relief Deutschland hat ihr Leitbild überarbeitet. In diesem legen wir einer breiten Öffentlichkeit dar, wer wir sind, was uns leitet, was wir tun und an welchen Grundsätzen wir uns in unserer Arbeit orientieren. Ein Herzstück darin sind die fünf Grundwerte von Islamic Relief, die sich aus dem Quran herleiten und vom Propheten Muhammad, Allahs Segen und Friede auf ihm, vorgelebt wurden:

Aufrichtigkeit (Ikhlas) bedeutet für uns, mit ganzem Herzen hinter unserem Tun zu stehen.

Barmherzigkeit (Rahma) bewegt uns dazu, mit Menschen in Not und Armut mitzufühlen und für sie Initiative zu ergreifen.

Soziale Gerechtigkeit ('Adl) hält uns dazu an, uns für die Rechte all derer stark zu machen, denen diese genommen wurden und fortdauernd vorenthalten werden

Exzellenz (Ihsan) leitet uns dazu an, uns in unseren Aufgaben jederzeit bestmöglich einzusetzen, höchste Qualität anzustreben und sicherzustellen.

Verantwortlichkeit (Amana) gemahnt uns, dem Vertrauen, das die Menschen uns entgegenbringen, jederzeit und in jeder Hinsicht gerecht zu werden. Dazu gehören für uns auch Transparenz und Nachvollziehbarkeit unseres Tuns. Barmherzigkeit ist einer der wichtigsten Werte im Islam und eine der wichtigsten Eigenschaften, die man als Muslim verinnerlicht haben sollte. Sowohl die Basmala als auch die Sure Al-Fatiha, die man beispielsweise in jedem Gebet mehrfach spricht, beginnen mit den Gottesnamen "Ar-Rahman" und "Ar-Rahim", die die unermessliche Barmherzigkeit und das unbegrenzte Erbarmen Allahs zum Ausdruck bringen und uns beständig daran erinnern.

Allah sagt über den Propheten Muhammad, Friede und Segen auf ihm: "*Und Wir entsandten dich nur aus Barmher*zigkeit für alle Welten." (Sure 21, 107)

Und Allah sagt im Quran zum Propheten: "Und durch Barmherzigkeit von Allah warst du mild zu ihnen, und wenn du barsch, harten Herzens gewesen wärest, bestimmt wären sie von dir herum auseinandergelaufen (....)." (Sure 3, 159)

In Sure 6, Vers 54 findet sich der bekannte Vers, in dem Allah über Sich sagt: "(...), euer Herr hat Sich selbst Barmherzigkeit vorgeschrieben (...). "Und ebenso in Sure 6, Vers 12: "Er hat Sich Selbst Barmherzigkeit vorgeschrieben." Und in Sure 7, Vers 156 sagt Allah: "Meine Barmherzigkeit umfasst alle Dinge."

In einem Hadith sagte der Prophet Muhammad:

"Allah ließ die Barmherzigkeit aus 100 Teilen entstehen, behielt davon 99 Teile bei sich und sandte nur einen Teil davon auf die Erde hinab. Aus diesem Teil üben die Geschöpfe Barmherzigkeit untereinander aus. Dies ist der Fall,



wenn etwa eine Pferdestute ihren Huf von ihrem Fohlen hochhebt, damit sie es nicht verletzt!" (Bukhari)

Und der Gesandte Allahs sagte auch: "Allah ist nicht barmherzig mit dem, der nicht barmherzig mit den Menschen ist." (Muslim)



Die Barmherzigkeit ist ein Wert und eine Eigenschaft von grundlegender Bedeutung

Diese ausgewählten Zitate allein machen deutlich, welch hohen Stellenwert die Barnherzigkeit Gottes und die der Menschen im Islam hat.

Wir sind angehalten, dem edlen prophetischen Beispiel der Barmherzigkeit zu folgen und diese Eigenschaft in unserem Charakter und Verhalten umzusetzen.

Barmherzigkeit bedeutet für uns als humanitäre Hilfsorganisation, die von diesem Vorbild inspiriert ist, Gutes für andere zu tun, mitfühlend zu sein und ihnen zu helfen. Barmherzigkeit ist der grundlegende Antrieb für uns, bedürftigen und notleidenden Menschen Hilfe zu leisten, ohne Ansehen ihrer Hautfarbe, Geschlecht, Nationalität oder Religion.

Als Islamic Relief sind wir der Überzeugung, dass der Schutz und das Wohlbefinden aller Lebewesen von überragender Bedeutung sind. Wir sind dazu angehalten, gemeinsam mit anderen humanitären Akteuren zu handeln, um dem Leid, das durch Katastrophen, Armut und Ungerechtigkeit hervorgerufen wurde, zu begegnen.

AUTOREN YASIN ALDER UND ESRA ÖZCAN

10 PARTNERSHIP 68 | NOVEMBER 2015 PARTNERSHIP 68 | NOVEMBER 2015

AUF DER SUCME NACH EINEM BESSEREN LEBEN

EINBLICKE IN DAS LEBEN VON FLÜCHTLINGSKINDERN

Durch Interviews und Gespräche mit Flüchtlingskindern ist es möglich, Einblick in ihr Leben und ihre Erlebnisse zu erhalten. Für keines der Kinder war die Flucht nach Deutschland leicht. Wir erzählen euch hier über ein paar Begegnungen mit Flüchtlingskindern sowie Kindern, die Flüchtlingskindern helfen.

TREFFEN MIT EINEM SYRISCHEN FLÜCHTLINGSKIND

Anfang Oktober trafen sich Esra Ö. und Büşra A. von Islamic Relief mit einem 15-Jährigen Flüchtlingsmädchen namens Boushra in Köln. Bei einem gemeinsamen Essen unterhielten sie sich über Boushras Lage. "Meine Reise nach Deutschland war sehr schwer. Ich lebte drei Jahre mit meinem älteren Bruder (23) in der

Türkei, doch dort nahm mich keine Schule an. So mussten mein Bruder und ich hierher flüchten, um die Bildung, nach der wir uns sehnen, erreichen zu können", so Boushra. "Ich möchte Bauingenieurin werden, weißt du! Sie und ihr Bruder sind allein in Deutschland. Wir hatten es schwer. Wir sind mit einem kleinen Boot in Richtung Europa gesegelt und mussten den Rest zu Fuß laufen. "Ohne Eltern ist uns die Reise noch schwerer gefallen."

Nun leben sie in Deutschland und haben sich ein wenig eingelebt. Boushra sagt: "Wir gewöhnen uns langsam an alles, doch zurzeit teilen wir uns noch einen Raum mit anderen Flüchtlingen. Wir haben keine Privatsphäre. Ich besuche einen Deutschkurs, daran halte ich mich fest."





Auf die Frage, was sie sich zurzeit wünsche, antwortet sie: "Ich wünsche mir Kontakt zu meinen muslimischen Mitmenschen, sodass sie mich seelisch unterstützen können und mit mir etwas Schönes unternehmen."

GESPRÄCH MIT LIN UND JEHAD AUS SYRIEN

Esra Ö., Auszubildende bei Islamic Relief, interviewte die zwölfjährige Lin und den fünf Jahre alten Jehad aus Syrien; es entwickelte sich ein emotionales Gespräch. Beide sind Flüchtlingskinder, die mit ihren Eltern aus der syrischen Stadt Idlib nach Deutschland geflohen sind. Nun leben sie in einem Gymnasium, in dem sie untergebracht wurden. Sie suchen hier nach neuem Glück, Leben und Hoffnung. Dennoch haben sie auch Angst. Jehad sagt: "Ich mag Deutschland, aber ich vermisse unser Haus in Syrien." Wir erfahren, dass seine Familie in Syrien sehr reich gewesen ist.

"Es ist für mich unangenehm, wenn die Menschen mich als Flüchtling ansehen, so, als ob ich nichts wert wäre," sagt Lin. Sie ist sehr schüchtern und meidet meist den Blickkontakt. Für beide Kinder war es ein großer Schock, so einen Wandel durchleben zu müssen. Ihre Mutter sagt uns: "Die Kinder sind zu jung, um zu verstehen, warum das alles passiert." Beide Kinder gehen derzeit nicht zur Schule und sprechen kein Deutsch, aber für die Zukunft wünschen sich beide eine gute Bildung und ein Studium. "Ich war in meiner Heimat immer Klassenbeste", erzählt Lin.

ISLAMIC RELIEF-JUNIOREN FÜR FLÜCHTLINGE

Ali (9), Asya (11) und Mohammad (9) sind Kinder von Islamic Relief-Mitarbeitern. Sie treten in die Fußstapfen ihrer Eltern und möchten die Welt ein Stückchen besser machen. Gemeinsam mit anderen Kindern haben sie sich versammelt, um Flüchtlingskindern eine Freude zu machen, indem sie für diese Festgeschenke mit Süßigkeiten, Stiften und Büchern verpackten. Zum Opferfest wurden diese dann an die Kinder verteilt.

"Wir machen das hier gerne, es macht uns Spaß, und gleichzeitig ist es für einen guten Zweck", so Asya. Mit voller Motivation und Energie packten die Kinder die Geschenke ein. Ali sagt: "Ich wünsche mir, dass die Geschenke den Flüchtlingskindern gefallen und dass es ihnen bald besser geht". Auch der kleine Mohammad wünscht den Flüchtlingen ein besseres Leben und dass ihre Familien wieder zusammenkommen.

EIN GESPRÄCH MIT AYA UND TASHIM

Die kleine Aya ist acht Jahre alt und ist mit ihrer älteren Schwester Tasnim (10) und ihren Eltern von Syrien nach Deutschland geflüchtet. Sie waren ganze sechs Tage zu Fuß unterwegs, ohne große Pausen einzulegen – auch in der Nacht nicht. Für Aya und Tasnim war diese Flucht besonders schwer, da sie in der Zeit nicht viel Schlaf bekommen haben. Unterwegs gab es keine Geschäfte, wo sie Essen kaufen konnten. Den ganzen langen Weg über gab es nur trockenes Brot mit Wasser. Nun sind Sie in Deutschland, und man sieht es in ihren Gesichtern: Sie sind glücklich angekommen zu sein.

"Ich gehe jetzt schon in die Schule!" erzählt Aya uns stolz. Seit einer Woche besucht sie mit ihrer Schwester die Schule. "Wir haben dort auch Freunde, die unsere Sprache sprechen, und können dort mit ihnen spielen", berichtet Aya. Beide können auch schon ein paar deutsche Wörter und wünschen sich für die Zukunft eine gute Bildung. "Ich möchte Ärztin werden, und Aya möchte Anwältin werden", sagt Tasnim.

AUTORIN ESRA ÖZCAN



In Frankfurt am Main wurde zugunsten syrischer Flüchtlinge gelaufen

Benefizläufe in Frankfurt und Berlin

Am 9. August 2015 fand in Frankfurt am Main der Benefizlauf "Run for Syria" zugunsten von syrischen Flüchtlingen statt. Ehrenamtliche hatten diesen mit Unterstützung von Ibrahim Gülap, Fundraiser bei Islamic Relief, organisiert. Etwa 35 Läufer waren dabei und wurden pro gelaufene Runde mit Spenden gesponsert. Für Läufer und Besucher wurde ein abwechslungsreiches Programm angeboten; so gab es für Kinder eine Hüpfburg und Torwandschießen. Es gab Süßes und Herzhaftes zu essen und Stände zum Umherschlendern. Neben der vielfältigen Unterhaltung gab es einen Vortrag zum Thema Zakat und eine Projektvorstellung von Islamic Relief. "Nächstes Jahr können wir auf diese gelungene Premiere aufbauen. Danke an die Organisatoren, Läufer und Sponsoren", so Ibrahim Gülap von Islamic Relief.

Auch in Berlin wurde am 2. Oktober 2015 ein Benefizlauf für Flüchtlinge

von Islamic Relief organisiert. Unser Kooperationspartner Berlin Bears American Football hat nicht nur das Stadion für den Lauf zu Verfügung gestellt, sondern sich auch mit mehreren Läufern beteiligt.

Die Läufer waren zwischen sechs und sechzig Jahre alt – eine erstaunliche Altersspanne. Der fleißigste Läufer lief ganze 51 Runden und sorgte so für einen beachtlichen Spendenbetrag.

Für das Highlight des Tages sorgten die drei Jugendlichen Pascal, Pascal und Can. Sie entschieden sich spontan, am Lauf teilzunehmen und stießen auf der Suche nach Sponsoren auf den Verein Boxgirls e.V. Diese schlossen sich mit weiteren Läufern an. Der Verein sponserte außerdem die drei jungen Männer sowie ihr eigenes Team.

"Es war eine gelungene Veranstaltung, es kamen gute 5.000 Euro an Spendeneinnahmen zusammen", zeigte sich Sevgi Kulanoğlu erfreut.



In Berlin als Läufer dabeigewesen: Islamic Relief-Mitarbeiter Dr. Anes Sabitovic

Islamische Deklaration zum Klimawandel unterzeichnet

Islamic Relief war vom 17. bis 18.

August 2015 zusammen mit der Islamic Foundation for Ecology & Environmental Sciences (IFEES) und GreenFaith Mitausrichter eines Klima-Symposiums in Istanbul, bei der eine islamische Deklaration zum Klimawandel unterzeichnet wurde. Das Symposium diente als Plattform des Austauschs zur islamischen Perspektive des Klimawandels. Es waren zahlreiche Akteure von Bildungs-, wissenschaftlichen und kulturellen Organisationen, Vertreter humanitärer Organisationen etc. anwesend.

Ziel des Symposiums war es, muslimischen Vertretern und Aktivisten die Möglichkeit zu geben, am Klima-Verhandlungsprozess teilzuhaben, die globale Glaubensgemeinschaft der Muslime zu mobilisieren und ihr Bewusstsein für diese Problematik zu schärfen.

"Es war beeindruckend zu sehen, wie stark der Wille und das Engage-



Hochrangige muslimische und nichtmuslimische Vertreter nahmen am Klima-Symposium teil

ment der Teilnehmer von muslimischen Organisationen ist", so Tarek Abdelalem, Geschäftsführer von Islamic Relief Deutschland.

Die Deklaration ruft alle Nationen dazu auf, Verantwortung zur Bekämpfung des Klimawandels wahrzunehmen. Religiöse Vertreter sollten das Thema in sozialer und ökologischer Hinsicht stärker beherzigen.

Religion in der Entwicklungszusammenarbeit

Am 6. Oktober nahmen Tarek Abdelalem, Geschäftsführer von Islamic Relief Deutschland, und Dr. Mohamed Ashmawey, Geschäftsführer von Islamic Relief Worldwide, in Berlin an dem Workshop "Governance and Religion: More or Less Governance through Value-Based Stakeholders?" teil. Der Workshop war von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) organisiert worden.

Thema war das Verhältnis von religiösen Werten und Entwicklungszusammenarbeit: ob und wenn ja in welchem Maße religiöse Werte einen Platz in der Entwicklungshilfe haben sollten. Dass Religion sehr wohl eine große Rolle spiele, war die Position, die Dr. Ashmawey von Islamic Relief Worldwide vertrat. Denn in den Ent-



Dr. Mohamed Ashmawey, Geschäftsführer von Islamic Relief Worldwide, in einem Podiumsgespräch

wicklungsländern spiele die Religion eine große Rolle, und werde dies in der Entwicklungszusammenarbeit angemessen berücksichtigt, könne vieles dadurch verbessert und erleichtert werden, etwa hinsichtlich Motivation, Anerkennung und Vertrauen.

14 PARTNERSHIP 68 | NOVEMBER 2015 PARTNERSHIP 68 | NOVEMBER 2015

